

Clubtour vom 13. April 2025, Corno-Griess SAC zur Sidelenlücke

Kurzfassung: «Orientierung in fremdem Gelände bei Nebel»; Von der Capanna Corno-Gries hinunter auf 2000 müM und dann wieder hinauf auf 2600 müM unter die Sidelenlücke auf der Suche nach Schnee und Sonne. Rückfahrt nach All'Acqua.

Geführt hat uns: Erny Niederberger

Es liefen mit: Céline Tschopp, Rolf Blättler, Thomas Helfenstein und Alois Bissig

Die Tour begann eigentlich bereits am Vorabend - nach der sehr gelungenen und eindrücklichen Besteigung des Piccolo Corno Gries - den wir in der modernen Capanna verbrachten. Für die Nacht war Niederschlag und für den folgenden Tag nichts anderes angesagt. Meine Landi-Wetter-App versprach uns allerdings Sonne zwischen 10 und 12 Uhr, andere waren da pessimistischer. Erny meinte: «Mal schauen morgen, wir werden bestimmt etwas machen können».



Am Morgen des 13. (!) April war es rundherum weiss, aber nicht von willkommenem Neuschnee, sondern von verzichtbarem Nebel. Bei solchen Bedingungen ist zumindest das Zmorge gemütlich, man hat ja Zeit!. Um 8 Uhr brachen wir auf und konnten bei relativ guter Sicht, da sich der Nebel (nicht aber die Wolken), etwas verzogen hatte, bis zum Punkt 2002 schwungvoll abfahren.

Erny schlug uns vor, trotz der knappen und sehr weichen Schneeverhältnisse Richtung Sidelenlücke aufzusteigen und laufend, je nach Verhältnissen zu entscheiden, ob und wo es weitergehen sollte. Wir stiegen oft im Nebel aber auch zwischendurch mit etwas Fernsicht, die uns die Orientierung erleichterte, stetig bergauf. Unter dem Steilhang, der zur Sidelenlücke hinaufführt, entschieden wir uns, nach über 600 Metern Aufstieg, der schlechten Sicht und der schwierigen Schneeverhältnissen wegen, abzufellen und kurz verpflegt, die Abfahrt unter die Bretter zu nehmen.

Der weiche und teilweise verharstete Schnee fordert unser ganzes Können. Die Orientierung gelang Erny eindrücklich, so dass wir zur Apéro-Zeit, um 11.34, bereits zurück in All'Acqua waren. Dort warteten unsere Autos ganz einsam auf uns, was auf diesem Parkplatz selten der Fall ist. Statt eines Apéros genossen wir im dortigen Restaurant einen warmen Kaffee. Die Rückreise verzögerte sich wegen des 5-km-Staus vor dem Gotthard um 45 Minuten. Uns störte das nicht weiter, konnten wir doch auf eine wunderschöne und eine eindrückliche Tour sowie die Übernachtung in einer modernen Hütte bei wenigen Gästen zurückschauen. Wir waren ja ohnehin früh dran. Herzlichen Dank Erny und den sehr angenehmen Teilnehmenden!



Ennetbürgen, 16.04.2025, Alois Bissig